

Frühstück



Der Durchbruch ist geschafft

Von SIEGFRIED SEBELKA
siegfried.sebelka@mainpost.de

Also gut, von lauen Lüften sind wir noch ein bisschen entfernt. Es ist sogar richtig kühl. Aber dennoch ist seit dem Wochenende und damit eine Woche vor dem Kitzinger Frühling, dem Goldbergtag und dem Tag der offenen Gärtnerien klar: Der Frühling ist nicht mehr aufzuhalten.

Alle Anzeichen sprechen dafür: Erst für alle, die es leicht makaber mögen: Der süß-saure Duft nach Gülle liegt in der Luft. Die Polizei meldet die ersten Motorradunfälle. Und jetzt für alle anderen: Die Kirschbäume fangen an zu blühen. Die Schlehen haben es schon hinter sich. Und die Apfelbäume stehen in Lauerstellung. Inzwischen sorgen auch die Kastanien dafür, dass das monatelange Grau in der Landschaft sehr unterschiedlichem Grün weicht. Nicht zu vergessen und zu übersehen: Der erste Raps ist aufgegangen. Es wird wieder gelb im Landkreis. Noch wichtiger, die Magnolie vor der Stadtkirche steht in voller Blüte. Das ist seit Jahrzehnten der Frühlingssbote überhaupt, auch wenn er in diesem Jahr die Konfirmation verpasst hat und damit als Hintergrund auf vielen Fotos zum Fest an Palmsonntag fehlen wird.

Wenn es noch eines Beweises bedurfte hätte, dann war das der Spargel. Der schiebt sich langsam und in einer Menge aus dem Boden, dass man ihn essen kann, ohne dass einem beim Blick auf den Preis der Appetit vergeht.

Wir gehen mal davon aus, dass viele am Wochenende in die Spargelsaison gestartet sind. Die Mehrheit mit Kartoffeln, heißer Butter und Kochschinken. Dazu ein trockener Silvaner oder ein anderer Weißer. Hat jemand eine bessere Idee, um den Durchbruch am Wochenende zu feiern? Eher nicht.

Leichnam im Main gefunden

59-Jährige identifiziert

MARKTBREIT (cop) Traurige Gewissheit gibt es im Fall einer vermissten 59-Jährigen aus Sulzfeld am Main. Nachdem zahlreiche Einsatzkräfte am frühen Sonntagmorgen nach der Vermissten gesucht hatten, wurde die Frau am Sonntagmittag tot aus dem Main geborgen. Die Kripo Würzburg ermittelt nun.

Wie die Polizei berichtet, hatte der Ehemann seine Gattin am Sonntag gegen 4 Uhr bei der Unterfränkischen Polizei als vermisst gemeldet. Die offenbar psychisch belastete Frau hatte das Wohnhaus zu Fuß verlassen und war seitdem nicht mehr zurückgekehrt. Die Kitzinger Polizei begann sofort mit intensiven Suchmaßnahmen, die sich in den Vormittag über hingen.

Im Fokus waren unter anderem auch die Rad- und Fußwege entlang des Mainufers. Auch Personensuchhunde und ein Polizeihubschrauber waren im Einsatz, trotzdem fehlte zunächst jede Spur von der Frau.

Gegen 11 Uhr wurde dann der Leichnam einer weiblichen Person am Mainufer in Marktbreit entdeckt. Nachdem die Person aus dem Main geborgen war, konnte sie als die Vermisste identifiziert werden. Hinweise auf eine Straftat, die mit dem Tod der 59-Jährigen in Zusammenhang stehen könnten, haben sich bislang nicht ergeben.



Manfred Manger (rechts) bot zusammen mit dem Saxophonisten Vladi Strecker sehr unterschiedliche Gedichte rund ums Thema. Im Zeichen des Weines stand der erste Teil der Kulturzeichen 2016 des Landkreises Kitzingen, der am Samstag in Iphofen eröffnet wurde.

FOTO: ROBERT HAASS

Kunst und Wort bis zum Rausch

Der Wein steht im Mittelpunkt bei der Eröffnung der Kulturzeichen 2016

Von unserem Mitarbeiter
ROBERT HAASS

IPHOFEN Der Wein stand zwar im Mittelpunkt der Kulturzeichen 2016 in Iphofen, bei der Eröffnung in der Verkündhalle des Rathauses jedoch mussten die geladenen Gäste auf ihn verzichten. Zumindest in flüssiger Form. Denn in Worten und Gedanken gab's Wein in Hülle und Fülle - bis hin zum Rausch.

Aber keine Angst, denn keine Eröffnung von irgendwas im Landkreis geht ohne vergorenen Rebsaft: Nach einer Stunde des Wartens und Hörens wurde er doch noch kredenzte, artgerecht in hochstieligen Gläsern und gut gekühlt.

„Weinzeichen - Kunst, Tanz und Wort um den Wein“ - das ist das Motto der Kulturzeichen 2016 des Landkreises Kitzingen, deren erster Teil am Wochenende abließ. Kunst und Wort standen Samstag und Sonntag in Iphofen auf dem Programm - der Tanz folgt zwei Wochen später in Rödelsee.

Die Kunst, die bildende, die ist

noch bis zum 31. Mai in der Galerie der Vinothek in Iphofen zu sehen. Zwölf Künstler aus der Region präsentieren Werke rund um den Wein. Sie wurden von einer Jury ausgewählt und zeigen die zeitgenössische Auseinandersetzung mit dem Thema Wein.

„Unser Lebensraum verdient es, dass wir ihn erfüllen.“

Josef Mend
Bürgermeister von Iphofen

„Die Kunst ist zwar nicht das Brot, aber der Wein des Lebens“, so zitierte Kunsthistorikerin Liane Thau Jean Paul. Passend zum Tage stellte sie fest, dass der Wein nicht nur in Trinkliedern in Märchen und Sagen, in religiösen Riten oder auch Homers Odyssee eine große Rolle spielte, natürlich war und ist er auch in der Malerei ein zentrales Thema.

„Beides, Kunst und Wein, sind ein sinnlicher Genuss, der ab und an zu

Kopfe steigt“, sagte die Kunsthistorikerin. Und bis heute begeistert das Thema die Künstler. Tanz, Drogen und Wein dienen immer noch dazu, den Rausch der Ekstase zu erreichen.

Ob's die Künstler der Ausstellung in der Vinothek genutzt haben? Wie immer bei Kunst, bleibt der Vorhang bei einigen Fragen geschlossen. Zumindest hat das Thema „Kunst-rausch“ dazu inspiriert, sehr unterschiedliche Werke zu schaffen. Für Thau eine „faszinierende Ausstellung mit unglaublich vielfältigen Motiven, Stilen und Materialien.“

Einen Vorgeschmack auf den „Worttausch“ der sich am Sonntag mit ebenfalls sehr unterschiedlichen Formen moderner Lyrik auseinandersetzt (Bericht folgt am Dienstag), bot Manfred Manger. Zusammen mit dem Saxophonisten Vladi Strecker bot er zum Thema Wein einen sehr unterhaltsamen Ritt durch sehr unterschiedliche Gedichte - heute sollte man wohl eher Poetry sagen. Von Thomas Mann bis in die jüngste Moderne, vom berauscht sein bis hin zum Rausch beim Kochen mit

Wein: „Ein Dichten ist auch das Weingenießen, nur dass die Verse nach innen fließen“, so das Zitat aus dem Bremer Ratskeller.

Auch ohne den Wein im Glas vor sich zu haben, die Stunde in der Verkündhalle machte Lust auf mehr an Dichtung und bildender Kunst, die den Sonntag in Iphofen prägen sollten. Und damit dann auch den Anspruch der Kunstreihe Kulturzeichen im Landkreis Kitzingen erfüllen könnten: Neue Formen der Präsentation einer Region zu testen, die sich auch an die Bewohner richtet. „Unser Lebensraum verdient es, dass wir ihn erfüllen“, sagte Bürgermeister Josef Mend.

Was vielleicht ein wenig fehlte, bei der Eröffnung der Kulturzeichen? Die Jugend. Menschen zwischen 20 und 40 musste man mit der Lupe suchen. Ein wenig frischer Wind würde hier sicher nicht schaden.

ONLINE-TIPP
Mehr Bilder von der Eröffnung unter kitzingen.mainpost.de

175 Hunde, 163 Katzen und „alte Böcke“

Gerd Menche übernimmt beim Tierschutzverein weiter Verantwortung: Vorstand im Amt bestätigt

KITZINGEN (ro) Kontinuität beim Kitzinger Tierschutzverein: Bei der Jahreshauptversammlung am Freitag wurde die bestehende Führungsriege des Vereins in ihren Ämtern bestätigt. „Die alten Böcke bleiben oben dran, aber es wird von unten nachgedrückt“, sagte der alte und neue Vorsitzende Gerd Menche.

Soll heißen: Zwar übernehmen die erfahrenen Führungskräfte nochmals die Verantwortung für die nächsten vier Jahre, doch gibt es Hoffnung auf Nachwuchs aus den eigenen Reihen. Mit dem stellvertretenden Schriftführer Daniel Hopfgart wurde der „Verjüngungsprozess“ eingeleitet.

Der 230 Mitglieder starke Verein hat, neben dem aktiven Tierschutz, eine Hauptaufgabe: Die Verwaltung des Tierheims, einzige solche Einrichtung im Landkreis. Eine wichtige Aufgabe, wie die Zahlen zeigen: Denn im vergangenen Jahr waren es 175 Hunde, die in der Kaltensondheimer Straße untergebracht waren. Rückläufig sind die Zahlen bei den Pensionshunden, etwa während des Urlaubs der Besitzer, mit 45. Abgegeben wurden 88 Hunde, die den Besitzern etwa zu viel wurden. 42 Hunde waren Fundhunde, von denen aller-

dings 39 von den Eigentümern wieder abgeholt wurden.

Etwas anders das Bild bei den Katzen: Hier wurden 48 abgegeben und 115 gefunden, von denen wurden allerdings nur 18 wieder abgeholt. Während bei Hunden und Katzen die Zahlen im Heim weitgehend stabil sind, steigt der Anteil der Kleintiere mit 42 Abgabestieren und elf Fundtieren, von denen nur eines wieder

vom Eigentümer abgeholt wurde. Und es gibt noch die Vögel im Tierheim, von denen zwei gefunden und einer wieder abgeholt wurde.

Kein Wunder also, dass das Tierheim im Mittelpunkt der Berichte stand. Denn neben dem Personal, das vom Verein getragen wird, sind es immer wieder Investitionen in die Liegenschaften, die das Vereinsbudget belasten, etwa in ein neues Car-

port als Unterstellhalle oder einen erneuerten Freilauf für die Hunde. Und hier gab es den besonderen Dank des Vorsitzenden für die „Gassigeher“, die sich täglich um die Hunde im Tierheim sorgen. Etwa 25 bis 30 Ehrenamtliche kümmern sich darum, dass die Tiere auch regelmäßig ausgeführt werden. Kitzingen hat zudem das einzige Tierheim Bayerns, das täglich zu bestimmten Zeiten geöffnet ist.

Dass der Verein und seine Einrichtung bei der Bevölkerung anerkannt ist, zeigen nicht zuletzt die Besucherzahlen des Herbstfestes und des Christbaumverkaufs, mit dem auch ein Teil der nötigen Finanzmittel rekrutiert wird. Zudem nehmen die Tierschützer zweimal jährlich an Tierbedarf-Flohmärkten teil.

Bei den Wahlen wurden Gerd Menche als Vorsitzender und Iris von Crailsheim als seine Vertreterin ebenso im Amt bestätigt, wie Schriftführerin Monika Pfenning und Kassier Helga Baumeister. Neu im Amt ist stellvertretender Schriftführer Daniel Hofgart sowie die Kassenprüferinnen Anja Weißmantel und Anette Speitel. Karlheinz Krehbiel wurde nach über 20 Jahren als Kassensprüfer verabschiedet.



Monika Pfenning, Gerd Menche, Iris von Crailsheim und Helga Baumeister (von links) führen den Kitzinger Tierschutzverein in den kommenden vier Jahren.

FOTO ROBERT HAASS

Wertstoffhof im Gewerbepark

Kreis kauft Grundstück in Harvey Barracks

KITZINGEN (Isl) Die Errichtung eines eigenen Wertstoffhofs des Landkreises Kitzingen ist schon seit längerem beschlossene Sache. Jetzt steht auch der Standort endgültig fest: Die neuen Anlieferungsmöglichkeiten für Wertstoffe aller Art wird im conneKT-Gewerbepark entstehen, auf dem Gelände der ehemaligen Flugplatzkaserne Harvey Barracks an der Straße nach Großlangheim.

Den neuen Standort nannte Landrätin Tamara Bischof, als es bei der Haushaltsverabschiedung im Kreistag um das Thema kommunale Abfallwirtschaft ging. Das Grundstück sei gekauft, der Planungsauftrag vergeben, sagte Bischof. Für die Umsetzung stehen in diesem und im kommenden Haushalt insgesamt 2,7 Millionen Euro zur Verfügung.

Der „neue, moderne und bürgerfreundliche Wertstoffhof in zentraler Lage“ soll nach den Worten von Bischof 2018 in Betrieb gehen. Der wird dann eine „optimierte Verkehrsführung“ ebenso bieten wie eine schnellere Abwicklung der Anlieferung und die Ausweitung der Sammelfraktionen, also der Materialien, die angenommen werden.

Wie Bischof sagte, setze der Landkreis mit dem eigenen Wertstoffhof auf Unabhängigkeit, stärke die Versorgungssicherheit und erwarte eine noch höhere Wiederverwertungsquote.

Das Thema kam Ende 2015 auf den Tisch des Kreistags, als die Firma Veolia als langjähriger Betreiber des einzigen Wertstoffhofes des Landkreises in der Richthofenstraße in Kitzingen den Vertrag gekündigt hatte. Bis dahin hatte der Landkreis jährlich 247 000 Euro Betriebskosten gezahlt. Nach den Nachverhandlungen stand fest, der alte Wertstoffhof bleibt bis Ende 2017 in Betrieb. Der Landkreis muss die nächsten zwei Jahre allerdings mehr zahlen. Dann soll der landkreiseigene Betrieb anlaufen.

Motorradfahrer gestürzt

13 000 Euro Schaden

MARTINSHEIM (Isl) 13 000 Euro Schaden und ein leicht verletzter Motorradfahrer sind die Bilanz eines Unfalls am Freitag, gegen 17.30 Uhr, bei Martinsheim.

Zwei Motorradfahrer fuhren auf der Straße, von der B 13 kommend, in Richtung Enheim. Vor ihnen wollte eine Autofahrerin in einen Feldweg einbiegen. Der direkt hinter ihr fahrende Motorradfahrer erkannte die Situation und bremste. Der zweite Motorradfahrer bemerkte den Vorgang zu spät und fuhr auf den vor ihm bremsenden Motorradfahrer auf. Der stürzte. Das Motorrad des hinten fahrenden Mannes wurde gegen den abbiegenden Wagen geschleudert.

Dabei hatten die Beteiligten laut Polizeibericht Glück im Unglück. Nur der auffahrende Kradfahrer wurde leicht verletzt. Den Schaden an den Maschinen schätzt die Polizei auf 13 000 Euro.

Vorfahrt missachtet

SOMMERACH/KITZINGEN (Isl) Am Samstagnachmittag wollte ein Rentner mit seinem Auto, von Sommerach kommend, in Richtung Volkach abbiegen. Dabei übersah er einen aus Richtung Volkach kommenden VW Golf. Die VW-Fahrerin konnte nicht mehr ausweichen und stieß mit dem Citroën zusammen. An den Fahrzeugen entstand Schaden von rund 6000 Euro.

Nachträglich gemeldet wurde ein Unfall in Kitzingen. Am Freitag gegen 17 Uhr überquerte eine 25-jährige Fußgängerin von der Herrnstraße die Ritterstraße. Als sie sich hinter einem stehenden BMW befand, fuhr der 54-jährige Fahrer rückwärts und stieß die Frau um. Sie wurde beim Sturz verletzt.